

B.

Der Neuaufbau des öffentlichen Bildungswesens an der Saar unter der Regie der französischen Militäradministration

1. Französische Annexionsabsichten?*)

Gilbert Grandval, über 10 Jahre der mächtige und energische Vertreter Frankreichs an der Saar, hat im Jahre 1976 innerhalb einer Fernsehsendung entschieden bestritten, daß sein Land nach dem Zweiten Weltkrieg das Saarland jemals habe annekieren wollen.¹ Schon ein Jahr zuvor hatte er solche Spekulationen Frankreichs zurückgewiesen, als er im Saarländischen Rundfunk im Rückgriff auf Willensabsichten führender französischer Politiker wie General Charles de Gaulle, Felix Goin, Georges Bidault und Léon Blum versicherte: *Um mich ganz klar auszudrücken: es wurde nie von einer Annexion des Saarlandes gesprochen.*² Bis zum heutigen Tag sind solche und ähnliche Beteuerungen von französischer Seite immer wieder abgegeben worden. Allerdings hat man ihnen bisher wenig Glauben schenken können, weil es eine Reihe von Anhaltspunkten gibt, die erkennen lassen, daß Frankreich unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg die Saar doch in seinen Staatsverband einverleiben wollte.³

Zur Spekulation über französische Annexionsgelüste bezüglich deutscher Gebiete und hier insbesondere der Saar haben in erster Linie Äußerungen de Gaulles im Zeitraum 1944/45 beigetragen. So erhob er schon im Rahmen der französisch-russischen Gespräche vom 2. bis 10. Oktober 1944 in Moskau gegenüber Stalin u. a. die Forderung: *La frontière géographique et militaire de la France est constituée par le Rhin et ... l'occupation de cette ligne est nécessaire à sa sécurité.*⁴ Auf einer Pressekonferenz am 25. Januar 1945 in Paris bekräftigte de Gaulle wiederum unter Hinweis auf die Sicherheitsinteressen seines Landes diesen Standpunkt, indem er ankündigte: *La France ... veut donc être solidement établie d'un bout à l'autre de cette frontière naturelle.*⁵ Direkte Annexionsforderungen im Sinne einer neuen Grenzziehung, wie sie etwa von Raymond Poincaré nach dem Ersten Weltkrieg erhoben worden sind, sucht man in den Stellungnahmen de Gaulles allerdings vergeblich. Er bevorzugte bewußt eine Taktik des Nuancierens und des Offenhaltens und konzentrierte die Ansprüche seines Landes nachdrücklich auf Einfluß und Kontrolle. Das Thema Annexion streifte er allenfalls in sybillinischen Redewendungen.

*) Dieses Kapitel deckt sich inhaltlich weitgehend mit einem Beitrag des Verfassers im Jahrbuch für westdeutsche Landesgeschichte, 9, 1983, S. 345 – 356 (Titel des Aufsatzes: „Wollte Frankreich das Saarland annekieren?“)

¹ H. Kubens und R. Laïs, S. 2.

² H. Schwan, Kampf, S. 4

³ In diesem Zusammenhang seien hier nur erwähnt: R. H. Schmidt, S. 1 ff.; J. Freymond, S. 44; J. Hoffmann, Ziel, S. 49 f.; H. Schneider, S. 24 ff.

⁴ Les Entretiens de Gaulle – Staline des 2, 6 et 8 décembre 1944, in: Recherches Internationales à la lumière du Marxisme, No 12, Paris 1959, S. 32. Zitiert nach W. Lipgens, Etappen, S. 85. Vgl. dort auch Anm. 126 auf S. 100.

⁵ L'Année politique 1944-1945, Paris 1946, S. 101. Zitiert nach R. Hudemann, S. 331, Anm. 21.